

## „Ut unum sint“

*Predigt von Erzbischof Dr. Alois Kochgasser in Mariazell am 16. Mai 2010*

Lieber Pater Superior,  
lieber Hochschuleelsorger Alois Kölbl,  
liebe Brüder im priesterlichen und diakonalen Dienst,  
liebe Teilnehmer und Teilnehmerinnen an der Österreichischen Studierenden-  
Wallfahrt nach Mariazell der KHG und KJH,  
liebe Mitglieder der Chöre,  
liebe Brüder und Schwestern auf dem Weg nach Pfingsten!

Auf verschiedenen Pilgerwegen, als wetterfeste Christinnen und Christen seid ihr in der Zeit der Vorbereitung auf das Pfingstfest in das Heiligtum der Magna Mater Austriae nach Mariazell gekommen. In ihrem Namen und noch mehr im Namen ihres Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, heiße ich als Referent der Österreichischen Bischofskonferenz für die Theologischen Fakultäten und Hochschulen euch herzlich willkommen. Unter dem Motto „UT UNUM SINT“ seid ihr angetreten. Einheit und Gemeinschaft wollen wir suchen und finden.

### 1. Zeugnis

Als erstes begegnen wir im Wort Gottes, in der Apostelgeschichte, die wir im Auftrag von Papst Benedikt XVI. fortschreiben sollen, dem Urzeugen christlichen Glaubens, dem hl. Stephanus. (*Namensgebung – Taufe – St. Stefan – MKV vlg. Stefanus*)

Stephanus' Weg gleicht dem Weg Christi, den er in seinem Wort und in der Hingabe seines Lebens bezeugt. Er verweist auf Grunddimensionen christlichen Daseins:

- Leben in und aus dem Geist Gottes
- Leben unter offenem Himmel
- auf Christus schauen und
- jegliche Situation vor Gott bringen.

Aus der Gemeinschaft mit dem Vater durch den Sohn gibt Stephanus Zeugnis im Geist.

### 2. Koinonia

Das zweite Stichwort, das uns heute geschenkt und mitgegeben wird, heißt nach Johannes „Koinonia“, Communio, Einheit und Gemeinschaft. Es muss für Jesus ein unverzichtbares Anliegen gewesen sein, weil er vor seinem Heimgang zum Vater so eindringlich und intensiv darum für die Seinen gebetet hat. In einer Welt großer

Vielfalt und vielfacher Zerrissenheit, der Gefahr von Isolation und Ausgrenzung, tut dieses Gebet besonders not.

Der Bolgna-Prozess strebt auf mühsamen Wegen ein gemeinsames „Europa des Wissens“ an in Kommunikation, Kompatibilität, Flexibilität und Mobilität, eine Einheit in Vielfalt, die von intensiven Beziehungen lebt, aber die Sicht auf das Ganze, die Universalität nicht verlieren darf, wie sie durch die Werte des Glaubens bezeugt werden. (*Steuerungsgruppe!*)

Die Bitte Jesu um Einheit spricht nicht nur den Vergleich mit dem dreifaltig-einen Leben Gottes an, sondern gibt zugleich das Woher, Warum, Wozu und Wohin an. Dabei ist der Geist im Wort *Koinonia* gegeben.

Wo christliches, auch studentisches und universitäres Leben nicht die Einheit, die Gemeinschaft in mehrfacher Beziehung des dreifaltig-einen Gottes widerspiegelt, wird es unglaublich und fruchtlos. Gott blieb und bleibt nicht bei sich, sondern geht über sich hinaus und setzt immer neue Beziehungen. Das II. Vatikanische Konzil hat aus diesem Bewusstsein den Dialog, die Begegnung, den Austausch auf allen Ebenen forciert: den Dialog mit dem dreieinen Gott der Liebe, den Dialog der Ökumene zwischen den christlichen Konfessionen, den Dialog der Religionen, den Dialog mit Nichtglaubenden, letztlich mit allen, mit jedem Menschen. Den vielleicht schwierigsten Dialog im Binnenraum der Kirche haben wir in den vergangenen drei Tagen mit den Vertretern und Vertreterinnen der Pfarrgemeinderäte Österreichs (550) und Mitarbeitern in der Seelsorge erneut eingeübt. Der Pfingstgeist hat noch reichlich zu stürmen. Wir vertrauen auf die Wirksamkeit des Gebetes des Herrn „Ut unum sint“.

### **3. Ausblick**

Die Offenbarung des Johannes weitet den Blick auf die Zukunft und eröffnet den Horizont, dem wir entgegen gehen: „Siehe, ich komme bald, und mit mir bringe ich den Lohn und ich werde jedem geben, was seinem Werk entspricht. Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende ...“.

„Der Geist und die Braut aber sagen: Komm!

Wer hört, der rufe: Komm!

Wer durstig ist, der komme.

Wer will, empfangen umsonst das Wasser des Lebens ...

Er, der dies bezeugt, spricht: Ja, ich komme bald!“

„Amen. Komm, Herr Jesus!“